

Niederschrift der 26. Sitzung des Werksausschuss des Eigenbetriebes „KDS“ am 12.12.2018

Ort: Altes Rathaus, Großes Sitzungszimmer

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Sitzungsleiter: Herr Nickel, Vorsitzender

Tagesordnung:

Nicht öffentlicher Teil (TOP 1)

Öffentlicher Teil

TOP 2: Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (5) der Geschäftsordnung
(schriftliche und mündliche Anfragen der Bürger)

TOP 3: Informationen durch den Ausschussvorsitzenden

3.1. Beschlussfassung über die Niederschrift der 25. Sitzung des Werksausschusses am 18.10.2018

3.2. Terminplan 2019

TOP 4: Berichterstattung der Werkleitung über das Ergebnis der Begehung „Dürre Lauter“

TOP 5: Behandlung von Beschlussvorlagen

TOP 6: Behandlung von Anträgen

TOP 7: Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (2) der Geschäftsordnung

Nicht öffentlicher Teil (TOP 8 – 11)

Nicht öffentlicher Teil (TOP 1)

Öffentlicher Teil

Bekanntgabe der aktuellen Anwesenheit:		
Werkausschussmitglieder	10	
Anwesend	7	
Entschuldigt	3	
Damit ist der Werksausschuss beschlussfähig.		

Abstimmung der Tagesordnung:

Abstimmung der Tagesordnung		
Ja-Stimmen	7	
Gegenstimmen	0	
Stimmenthaltungen	0	von 7 stimmberechtigten Mitgliedern
Damit wird die Tagesordnung bestätigt.		

Für die geleistete Arbeit im Jahr 2018 dankt Herr Nickel den WA-Mitgliedern, der Werkleitung, Herrn Reigl, Frau Treptow sowie allen Mitarbeitern des Eigenbetriebes KDS.

TOP 2: Behandlung von Anfragen entsprechend § 24 (5) der Geschäftsordnung
(schriftliche und mündliche Anfragen der Bürger)

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor und es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 3: Informationen durch den Ausschussvorsitzenden

3.1. Beschlussfassung über die Niederschrift der 25. Sitzung des Werkausschusses am 18.10.2018

Beschlussfassung zur Niederschrift der 25. Sitzung des Werkausschusses am 18.10.2018		
Ja-Stimmen	7	
Gegenstimmen	0	
Stimmenthaltungen	0	von 7 Stimmberechtigten
Damit ist die Niederschrift mit Beschluss Nr.42/2018 des Werkausschusses bestätigt.		

3.2. Terminplan 2019

Die Einladung enthielt Vorschläge zur Terminplanung der WA-Sitzungen für das I. Quartal 2019. Rücksprache mit dem Sitzungsdienst ergab die Doppelung der Termine mit dem Wirtschafts- und Stadtentwicklungsausschuss und zum Teil mit dem Sozialausschuss, so dass sich nachfolgende Änderungen ergeben.

- 10.01.2019
- 05.02.2019 (Reserve)
- 05.03.2019

In den Sitzungen werden u. a. nachfolgende Themen behandelt:

- Prioritätenliste Gehweg- und Straßensanierung
- Sanierung Sowjetisches Ehrenmal
- Wirtschaftsplan 2019 des Eigenbetriebes KDS

Weitere Vorschläge seitens der Mitglieder gibt es nicht. Änderungen werden operativ den Mitgliedern per E-mail mitgeteilt.

Die Termine und Themen werden konkludent bestätigt.

TOP 4: Berichterstattung der Werkleitung über das Ergebnis der Begehung „Dürre Lauter“

Herr Miersch bezieht sich auf die stattgefundene Begehung im Oktober 2018 unter Teilnahme des Oberbürgermeisters, dem Ortsteilbürgermeister, der Werkleitung und MA des Eigenbetriebes KDS sowie Anwohnern der Dürren Lauter. Eine zufriedenstellende Lösung auch aufgrund der kontroversen Diskussionen konnte nicht gefunden werden. Zudem weist Herr Miersch wiederholt darauf hin, dass bei ca. 1000 Grundstücken in Suhl ähnliche Gegebenheiten existieren und die Anwohner über ihre Mitwirkungspflicht die Behälter auf dafür vorgesehene Sammelplätze bereitstellen.

Zurzeit wird der Hausmüll durch die Anwohner in Müllsäcken bis zur Einmündung Heidersbacher Straße gebracht, wobei das auch keine Endlösung darstellt, da das Platzproblem eines der Schwierigkeiten ist.

Letztendlich wurden 2 Varianten für die Müllentsorgung in der Dürren Lauter als Alternative zur jetzigen Situation diskutiert.

Variante 1 – Entsorgung mittels Müllschleuse

Errichtung einer Müllschleuse etwa 430 m vom letzten Grundstück entfernt.

Funktionsprinzip

- zwei Öffnungen für definiertes Abfallvolumen (meist 10 Liter und 20 Liter)
- Freigabe der Öffnung durch einen personen-bzw. haushaltsgebundenen Transponder
- nach Einwurf der Abfälle verschließt sich die Öffnung
- jede Nutzung wird mit Datum, Uhrzeit und Volumen registriert
- Anzahl der Nutzung wird zur Gebührenabrechnung gebracht.

Vorteil

- zeitlich flexible Nutzung
- Transport kleiner Abfallmengen zur Sammelstelle
- Standort nahezu unbegrenzt für Nutzung weiterer problematischer Objekte erweiterbar
- exakte Nutzungsabrechnung

Nachteil

- sehr teuer
- aufwendiger und unflexibler Aufbau
- Kosten für Anschaffung und Betrieb der Schleuse entfallen vollständig auf Stadt
- Bereitstellung der Nutzungsdaten an Wartungsvertrag gebunden
- hohe Anbieterabhängigkeit

Ein vorliegendes Angebot beinhaltet folgende Kosten:

Anschaffung inklusive Transponder, Einstellung der Zugangslisten	6.129,10 €
Wartung Schleuse	351,05 €
Transponderdatenbereitstellung	188,02 €

Bei einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und einer Kostensteigerung für Wartung und Datenbereitstellung von 3 %/a entspricht dies Betriebskosten in Höhe von ca. 1.260,00 €/a. Bei ausschließlicher Nutzung der Anwohner Dürre Lauter ca. 157,50 €/Grundstück (8 Grundstücke).

Variante 2 – Holdienst

Die Abfallbehälter werden am Entleerungstag von der Fahrzeugbesatzung vom Grundstück geholt und gebracht. Macht in diesem Fall einen Zeitaufwand von ca. 20 min = ca. 45,00 €/Entleerungstag aus. Das entspricht durchschnittlich 5,63 €/Entleerung bei 8 betroffenen Grundstücken, gestaffelt ca. 4,00 bis 14,00 €/Entleerung. Dieser Service ist nicht Bestandteil der Abfallentsorgungsgebühr, daher durch Grundstückseigentümer separat zu tragen.

Weitere Lösungsvorschläge für das Problem der Hausmüllentsorgung der Dürren Lauter gibt es nicht.

Herr Gering fragt im Auftrag der Anwohner nach, ob die Anwohner der Dürren Lauter „Menschen zweiter Klasse“ und damit benachteiligt werden? Weiter geht Herr Gering auf die zwei Varianten ein. Die Errichtung einer Müllschleuse wird nicht für positiv erachtet, da dieser Standort zur illegalen Müllabla-

gerungen verlockt. Diese Variante wird nicht favorisiert. Variante 2 – Holdienst wird ebenfalls aufgrund der zusätzlichen Kosten für die Anwohner nicht befürwortet.

Der Vorschlag des Herrn Gerbig, mittels eines Pritschenfahrzeuges die Müllsäcke einzusammeln, wird seitens der Werkleitung abgelehnt. Hierbei handelt es sich nicht um ein Müllfahrzeug.

Von Herrn Gering wurde bereits in den vorangegangenen Sitzungen der Vorschlag unterbreitet, die Entsorgung mittels eines kleineren Fahrzeuges durchzuführen. Mit Hinblick auf die neue Kalkulation unter Berücksichtigung der neuen Ortsteile ist der Einsatz und damit die Anschaffung eines kleineren Fahrzeuges erneut zu prüfen.

Durch Herrn Nickel wird angefragt, wie die Entsorgung in gleichartigen Ortsteilen, Albrechts bzw. Heinrichs, geregelt ist? Durch Herrn Miersch wird mitgeteilt, dass bei diversen anderen Örtlichkeiten die Tonnen an Sammelplätze gebracht werden. Dort allerdings gibt es meistens die komfortable Situation, dass ausreichend Platz vorhanden ist, die Behälter abzustellen. Die Frage nach „Menschen zweiter Klasse“ wird entschieden zurückgewiesen, da es in Suhl weitaus mehr Grundstückeigentümer betrifft, die ihren Behälter an einen Sammelplatz bringen.

Herr Gering weist nochmals darauf hin, dass die Errichtung eines Wendeplatzes geprüft werden muss, da das Einverständnis von zwei privaten Grundstückseigentümern vorliegt.

Herr Nagel vertritt die Meinung, dass die Mehrkosten für den Bürger bei der Variante 2 nicht gerecht sind. Damit stellt sich die Frage, ob die Mehrkosten durch den Stadthaushalt übernommen werden können.

Herr Reigl erhält das Wort. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es für die Hausmüllentsorgung in der Dürren Lauter keine umsetzbare praktikable Lösung. Die Vorschriften/Gesetzmäßigkeit der modernen Gesellschaft kontrahieren mit dem realen Leben, dem eine Historie der baulichen Entwicklung vorangegangen ist. Die Frage der Zubringung der Behälter an einen Sammelplatz stellt sich bei ca. 50 m nicht, im Gegensatz zur Dürren Lauter, hier handelt es sich um bis zu 450 m. Die Problematik muss weiter durch die Stadt, insbesondere durch den Eigenbetrieb KDS behandelt werden. Auch die Vorschläge des Herrn Gerbig und Herrn Gering hinsichtlich der Eingemeindungen und dem Einsatz eines kleineren Fahrzeuges müssen weiter verfolgt werden. Eine absolute Gleichbehandlung wird es aber dennoch nicht geben. Eine Aussage, die Mehrkosten durch den Stadthaushalt zu übernehmen kann nicht getroffen werden.

Frau Burandt hält die Variante 2 zu Lasten der Mitarbeiter ebenso wenig tragbar.

Der Vorschlag von Herrn Reigl, die Problematik „Dürre Lauter“ weiter im WA zu behandeln, findet Zustimmung.

Die Werkleitung erhält den Auftrag, den Ilm-Kreis zu kontaktieren und Erfahrungen zu gleichartig gelagerten Entsorgungssituationen auszutauschen. Ergebnisse sind in einer der nächsten Sitzung mitzuteilen.

TOP 5: Behandlung von Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

TOP 6: Behandlung von Anträgen

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 7: Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (2) der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anfragen vor und es werden keine Anfragen gestellt.

Nicht öffentlicher Teil (TO 8 – 11)

Damit erklärt der Sitzungsleiter die 26. Sitzung des Werkausschusses des Eigenbetriebes „KDS“ am 12.12.2018 (18:30 Uhr) für beendet.

Vorsitzender

Schriftführer:
(anhand der Tonaufzeichnung)